



Gut 40 Grosselfinger sind am Mittwochabend in den Ratssaal zur Info-Veranstaltung über die drei geplanten Neubaugebiete gekommen.

Foto: Kauffmann

Forderung: Schottergärten verbieten

Kommunales | Gemeinde informiert Bürger / OGV kritisiert Neubaugebiet Nördlicher Ortseingang

Wie ist das nun genau mit den drei geplanten Neubaugebieten in Grosselfingen? Antworten haben gut 40 Bürger beim Info-Abend im Rathaus erhalten. Sie haben viele Fragen gestellt und auch Vorschläge gemacht, die der Gemeinderat sicher noch beraten wird.

■ Von Alexander Kauffmann

Grosselfingen. Es geht vorwärts: In der Dezembersitzung hat der Gemeinderat den »Aufstellungsbeschluss« über die drei Neubaugebiete gefasst (siehe Info), am Mittwochabend haben die Bürger sich darüber informieren können. Michaela Ott, die das Projekt Neubaugebiete in Grosselfingen von Seiten des Unternehmens Landsiedlung begleitet, hat die Eckdaten vorgestellt.

■ **Baubeginn: Sommer 2021?** Kurz vor Weihnachten hat der Gemeinderat mit dem Aufstellungsbeschluss den Startschuss für das formale Verfahren gegeben. Wenn es

nicht zu Komplikationen kommt, könnte bestenfalls Ende dieses Jahres der Gemeinderat den Bebauungsplan für die Neubaugebiete beschließen.

Der Baubeginn für die künftigen Grundstückseigentümer wäre in diesem Fall wohl ab Sommer 2021. Schon Mitte bis Ende 2020 könnten Bauherren dann wissen, auf welchem Platz sie ihr Häuschen bauen können. Wie Bürgermeister Franz Josef Möller an diesem Abend mitteilt, führe die Gemeinde eine Liste mit derzeit rund 20 Interessenten.

■ **Preis pro Quadratmeter** Wie hoch die Kosten pro Quadratmeter erschlossenen Grundes ausfallen werden, will eine Besucherin wissen. Das stehe derzeit nicht fest. Zuerst müssen die Bauunternehmen für die Erschließung beauftragt, danach können Kaufpreise beziffert konkret werden. Dies könnte bereits bis Ende dieses Jahres so weit sein.

■ **Grundstücksverkauf** Wie muss man sich als Eigentümer den Verkauf eines Grundstücks vorstellen? Das möchte ein weiterer Bürger wissen. Wie Ott erklärt hat,

werde ein öffentlich bestellter Vermessungsingenieur die Bedingungen verhandeln. Der Fragesteller hakt nach, spricht offen etwaige Ungleichbehandlungen an. Erhalten Eigentümer den besten Preis, die sich am erfolgreichsten quer legen (und damit die Einrichtung des gesamten Neubaugebiets gefährden)? Ott verweist auf das »Gleichheitsprinzip«.

■ **Straßen, Gärten, Baupflicht** Auch Vorschläge haben die Besucher gemacht. Ein Gemeinderat hat etwa vorgeschlagen, die Breite der Straßen von acht auf sechs Meter zu reduzieren. Ein Bürger hat eingebracht, Schottergärten im künftigen Bebauungsplan zu verbieten. Wie Ott erläutert, müsse dies der Gemeinderat beraten und beschließen.

Zur Straßenbreite: Die von der Landsiedlung vorgeschlagenen acht Meter kommen dadurch zustande, dass auf der Fläche Autos parken, ein Gehweg gebaut wird und entgegenkommende Fahrzeuge aneinander vorbeifahren können. Gäbe es eine schmalere Straße, wäre die Baufläche größer.

Ein Bürger hat die Frage in

den Raum geworfen, was mit Grundstücken passiert, die gekauft sind, aber nicht bebaut werden. Bürgermeister Möller sagte dazu, dass im bestehenden Baugebiet Unter Lauen seit Jahrzehnten nicht alle Plätze bebaut sind. Der Gemeinderat könnte mit entsprechenden Vorgaben im Bebauungsplan darauf reagieren.

■ **Kritik vom OGV** Das Neubaugebiet Nördlicher Ortseingang soll auf der Hochzeitswiese entstehen. Hans Werner Schink hat für den Obst- und Gartenbauver-

ein Grosselfinger gegen diesen Plan seine Bedenken schon schriftlich geäußert.

Auf Nachfrage erklärt er, dass sich auf dem Gebiet die Quelle für einen Brunnen befindet. Außerdem: Die Bäume könne man nicht einfach versetzen. Schink dazu: »Dafür sind sie zu lang und zu alt.« Teils 20 Jahre stehen die Obstbäume dort schon. Der ursprüngliche Plan sieht vor, die Bäume an eine andere Stelle zu verpflanzen. Angaben, wo diese neue Stellen sein könnten, sind am Mittwoch nicht gemacht worden.

INFO

Eckdaten

■ **Östlich der Egartstraße** umfasst eine Fläche von 1,9 Hektar. Der Bebauungsplan sieht dort Einzel- und Doppelhäuser auf 22 Flächen vor. Die Grundstücksgrößen liegen zwischen 500 und 750 Quadratmetern.

■ **Unter Lauen II** hat rund drei Hektar. Die Grundstücke haben dort ebenfalls die Größe von 500 bis 750 Quadrat-

metern. Einzel- und Doppelhäuser auf 31 Grundstücken sind vorgesehen.

■ **Nördlicher Ortseingang** soll auf rund 1,5 Hektar an der Rangendinger Straße entstehen. Dort liegt auch die Hochzeitswiese. Die Grundstücke hätten eine Größe von 450 bis 750 Quadratmetern. 20 sollen ausgewiesen werden.

Burg Rheinfels: Einigung erzielt

Bisingen. Georg Friedrich Prinz von Preußen will die Besitzverhältnisse für Immobilien und Kulturgüter klarstellen, so auch für die Burg Rheinfels in St. Goar (Rheinland-Pfalz). Nun ist ein Durchbruch gelungen: »Die rechtlichen Auseinandersetzungen werden beendet«, teilen Falko Hönisch, Bürgermeister der Stadt St. Goar, und Jürgen Aretz, Staatssekretär a. D. und Verhandlungsführer von Georg Friedrich Prinz von Preußen, in einer gemeinsamen Presseerklärung mit. Es sei eine Einigung erzielt worden, die jetzt von allen Verfahrensbeteiligten – der Stadt St. Goar, dem Land Rheinland-Pfalz, der Schloss Rheinfels GmbH & Co KG und dem Haus Hohenzollern – angenommen werde. Demnach erkennt das Haus Hohenzollern die Eigentumsrechte der Stadt St. Goar an der Burg Rheinfels unwiderföhrlich an. Die Stadt St. Goar verpflichtet sich im Gegenzug, künftig eng mit der Prinzessin Kira von Preußen-Stiftung zusammenzuarbeiten, die sich für sozial benachteiligte Jugendliche einsetzt.

► Kultur

■ Lesermeynung

»Für immer verloren«

Hurra, es ist vollbracht! Endlich gibt es eine Entscheidung zum Maute-Areal. So kann man sich das Heft auch aus der Hand nehmen lassen. Ohne Ziel, ohne Vision, ohne eigene Meinung. Das ist gelebte Demokratie und Dienst nach Vorschrift. Schade nur um ein weiteres oder dem letzten Stück Bisinger Bau-Geschichte.

Für immer verloren wird er sein, der Zeitzeuge für den Aufstieg der Bisinger Industrialisierung. So mancher lacht sich sicherlich ins Fäustchen oder würde sich im Grabe umdrehen. Weiter so, für Bisingen.

Oliver Buchstor | Bisingen

Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote
Hofgartenstraße 1, Hechingen
E-Mail: redaktion@schwarzwaelder-bote.de
Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Neuer Chef des Obst- und Gartenbauvereins heißt Jürgen Behring

Vereine | Vorgänger Thorsten Krautwald legt Amt aus privaten Gründen nieder und wird Kassenprüfer / Gründungsmitglieder geehrt

Bisingen-Thanheim. Der Obst- und Gartenbauverein Thanheim (OGV) hat bei seiner Hauptversammlung einen neuen Vorsitzenden gewählt: Dieser heißt Jürgen Behring. Auch zahlreiche Mitglieder wurden während dieser Versammlung geehrt – und zwar für höchstens zehnjährige Mitgliedschaft, denn der Verein ist diesen Mittwoch vor zehn Jahren gegründet worden.

■ **Rückblick** Schriftführer Norbert Unterricker eröffnete seinen Vortrag mit einem kurzen Überblick der Vereinsaktivitäten im Jahr 2019. Dabei erwähnte er unter anderem Baumschnitt-Einsätze, die Beseitigung von Hecken und Sträuchern, den Jahresausflug, der zum Baumwipfelpfad nach Bad Wildbad führte, das Apfelsaftmachen im Herbst und viele weitere Aktionen.

Bei allen Arbeitseinsätzen sorgte das Logistikteam, bestehend aus Olaf Hertkorn, Franz Beck und Stefan Hömens, für das leibliche Wohl. In diesem Jahr stehen die Baumschnitttage wieder an. Dass es wieder ein Schafstallfest, ein Kesselfleischessen, ein Helferfest und die Mistelerte mit Verkauf geben wird, ist bereits beschlossene Sache.

■ **Mitgliederstand** Im vergangenen Jahr zeichnete der Verein keinen Austritt, einen Todesfall und sechs Neuzugänge. Derzeit hat der Verein 160 Mitglieder. Das teilte Kassenwart Mario Seifer mit.

■ **Lob und Dank** Ortsvorsteher Rudolf Buckenmaier dankte dem Verein für die geleistete Arbeit in den Obstanlagen und am Schafstall, auch von Seiten des Ortschaftsrates. Auch lobte er die

gute Vereinskameradschaft und wünschte dem Verein für die Zukunft alles Gute.

■ **Wahlen** Gewählt wurden ein neuer erster Vorsitzende, Kassier, sowie jeweils zwei Beisitzer Kassenprüfer. Der Vorsitzende Thorsten Krautwald legte sein Amt aus privaten Gründen nieder. Als neuer Vorsitzender wurde der bisherige Beisitzer Jürgen Behring gewählt.

Er gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins. Schriftführer Norbert Unterricker und die Beisitzer Armin Schlaich und Helmut Schweizer wurden wiedergewählt. Als neuer Beisitzer kommt nun Stefan Hömens, bisheriger Kassenprüfer, in die Vorstandschaft. Das Amt des Kassenprüfers übernimmt nun Thorsten Krautwald zusammen mit Albert Schmid.

■ **Ehrungen** Danach folgte die Ehrung der Gründungsmitglieder. Der Verein wurde am 29. Januar 2010 in Thanheim im alten Schulhaus gegründet.

Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden folgende Mitglieder von Thorsten Krautwald mit dem »Bronzenen Bäumchen« des LOGL (Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft) und einer entsprechenden Urkunde geehrt: Franz Beck, Ursula Behring, Jürgen Bogen-schütz, Klaus Buckenmaier, Jürgen Buckenmaier, Simone Buckenmaier, Rudolf Decker, Uwe Dehner, Alexandra Dehner, Holger Dehner, Edi Dehner, Georg Dehner, Hagen Dehner, Hans Dehner, Jens Dehner, Karl Dehner, Katja Dehner, Malea Endress, Arndt Endress, Heide Endress, Harry Fecker, Rainer Fecker, Werner Fischer, Andreas Fischerkeller, Karl

Gäßler, Albrecht Gfrörer, Eugen Gsell, Armin Gsell, Christa Gsell, Jonas Haug Hermann Hauth, Stefan Henkel, Manfred Hertler, Heinz Karotsch, Otto Keilbach, Georg Knipp, Stefan Knipp, Petra Kogelnik, Peter Krautwald, Lars Krautwald, Tamar Krautwald, Thorsten Krautwald, Vera Krautwald, Amelie Krautwald, Gabriel Murnik, Martin Ott, Ewald, Rager, Andreas Ruff, Hans-Peter Schairer, Peter Schlaich, Armin Schmid, Albert Schneider, Raimund Schneider, Helene Schwellbach, Jürgen Seifer, Erwin Seifer, Mario Seifer, Bettina Werni, Uwe Winkler, Johannes Wochner, Uwe Unterricker, Norbert Unterricker.

Für besondere Verdienste wurde zudem Gründungsmitglied und Schriftführer Norbert Unterricker mit dem »Bronzenen Apfel« des LOGL geehrt.



Das Bild zeigt die Ehrung des jüngsten Gründungsmitglieds, Gabriel Krautwald, für zehnjährige Vereinszugehörigkeit durch seinen Vater und bisherigen Vorsitzenden Thorsten Krautwald. Foto: privat